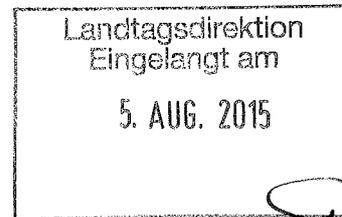


Frau  
Landtagsabgeordnete  
KO Dr. Andrea Haselwanter-Schneider  
**Im Wege über den Präsidenten  
des Tiroler Landtages  
im Hause**



DI Dr. Bernhard Tilg

Telefon 0512/508-2080

Fax 0512/508-2085

buero.lr.tilg@tirol.gv.at

DVR:0059463

**Schriftliche Anfrage der LAbg. KO Dr. Andrea Haselwanter-Schneider betreffend „Studie zum Gesundheitstourismus in Osttirol: Ist es bei den Kosten von 200.000 € geblieben und wo sind die Ergebnisse?“ (313/15)**

Geschäftszahl STI-LT-30-191

Innsbruck, 03.08.2015

Sehr geehrte Frau Landtagsabgeordnete!

***Sie haben an mich eine schriftliche Anfrage betreffend „Studie zum Gesundheitstourismus in Osttirol: Ist es bei den Kosten von 200.000 € geblieben und wo sind die Ergebnisse?“ mit folgenden Fragen gestellt:***

- 1) Welche Gesamtkosten (brutto) sind bis dato für die Studie zum Gesundheitstourismus in Osttirol entstanden bzw. ist es bei den von Ihnen angegebenen 200.000 Euro geblieben?
  - a. Wenn nicht, wie hoch sind die Gesamtkosten (brutto) bisher?
  - b. Wenn nicht, wer trägt die zusätzlichen Kosten und in welcher Höhe?
- 2) Ist die Studie zum Gesundheitstourismus in Osttirol inzwischen fertig gestellt?
  - a. Wenn ja, wo wurden die Ergebnisse veröffentlicht?
- 3) Nachdem Sie selbst bezüglich der Kosten in der Höhe von 200.000 Euro von einer „ersten Stufe“ geschrieben haben, ist die Studie zum Gesundheitstourismus in Osttirol inzwischen in der zweiten Stufe?
  - a. Wenn ja, welche Kosten sind dafür veranschlagt?
  - b. Wenn ja, wer trägt diese Kosten in welcher Höhe?
  - c. Wenn nein, in welchem aktuell Stand befindet sich die Studie?

- 4) Sie haben damals von einer Kooperation des Bezirkskrankenhauses Lienz mit mehreren Osttiroler Hotels gesprochen. Welche Osttiroler Hotels haben sich bis dato an der Studie zum Gesundheitstourismus in Osttirol beteiligt?
  - a. Welches Hotel hat sich mit welcher finanziellen Summe an der Studie beteiligt?
- 5) In welcher Form hat sich das Grand Hotel Lienz bis dato beteiligt?
- 6) In welcher Form hat sich das Bezirkskrankenhaus Lienz bis dato beteiligt?
- 7) In welcher Form hat sich der Tourismusverband Osttirol bis dato beteiligt?
- 8) Sie haben 2013 unter anderem als Ziel dieser Studie ausgegeben, dass „es daher höchst wünschenswert ist, dass durch dieses Projekt weitere Leitbetriebe mit dem Grandhotel eng vernetzt werden und in Folge eine gemeinsame Positionierung und Produktentwicklung in diesem Wachstumssegment gefördert bzw. geschaffen wird.“<sup>3</sup> Welche anderen Betriebe haben sich bis dato vernetzt?
- 9) Welche anderen Betriebe haben bis dato eine gemeinsame Positionierung und Produktentwicklung in diesem Wachstumssegment gefördert und geschaffen?
- 10) Sie haben außerdem Ihrer Erwartung Ausdruck verliehen, wonach „die Positionierung Osttirols als nachhaltige Gesundheitsregion, die Inwertsetzung des Naturraums (nicht zuletzt des Nationalparks Hohe Tauern) damit gefördert wird und die Entwicklung vieler in Osttirol tätiger Ein-Personen-Unternehmen (EPU) im Gesundheitsbereich eine breitere Basis erhält.“<sup>4</sup> Welche und wie viele Ein-Personen-Unternehmen haben von der Gesundheitsstudie Osttirol profitiert?
- 11) In welcher konkreten Form haben diese Ein-Personen-Unternehmen profitiert?
- 12) Schließlich haben Sie der Studie zum Gesundheitstourismus in Osttirol bzw. deren Ergebnissen auch arbeitsplatzfördernde Auswirkungen zugetraut und geschrieben: „Mit diesem Projekt soll der Anstoß gegeben werden zu einer langfristig angelegten nachhaltigen Entwicklung eines Netzwerkes, das tatsächlich am Markt schlagkräftig agieren kann und in der Lage ist, regionale Arbeitsplätze in der Gesundheitswirtschaft zu sichern und neu zu schaffen. Dies wurde auch im Projektantrag dargelegt.“<sup>5</sup> Wie viele regionale Arbeitsplätze in der Gesundheitswirtschaft Osttirols sind bis dato aufgrund dieser Studie, die immerhin 200.000 Euro in der ersten Stufe kostet, geschaffen worden?
- 13) In welcher konkreten Form hat das Bezirkskrankenhaus Lienz bis dato von der Studie zum Gesundheitstourismus in Osttirol profitiert?
- 14) Welche neuen Ergebnisse konnte die 200.000-Euro-Studie bis dato zu Tage fördern, die nicht schon aus zahlreichen bisher veröffentlichten Studien zum Thema Gesundheitstourismus bekannt waren?

***Ich erlaube mir, Ihre Anfrage gemäß § 31 Abs. 5 der Geschäftsordnung des Tiroler Landtages wie folgt zu beantworten:***

Die Studie läuft dzt. und ist bis zum Ende der Herbstsaison 2016 geplant. Eine zeitliche Verzögerung ergibt sich aus den Auflagen der Ethikkommission (Fallzahlen erhöht, spezielle Versicherungspakete mussten eingeholt und verhandelt werden).

Die Studie wurde nach Vorliegen des Votums der Ethikkommission im Juli 2014 begonnen. Die Ergebnisse werden erst nach Beendigung der gesamten Studie ausgewertet und zur Publikation eingereicht. Dies ist im Jahre 2017 zu erwarten.

Es ist davon auszugehen, dass der Kostenrahmen von € 200.000,-- nicht überschritten wird.

Die erste Interventionsgruppe der Studie ist weitgehend fertig, eine Publikation ist wie o.a. erst nach Abschluss aller Gruppen möglich.

Bis dato haben sich vier Hotels an der Studie beteiligt, weitere sechs sind an der Rekrutierung von Probanden für E-Bike und Walkingteil (welcher in den nächsten Monaten forciert wird) interessiert. Die Probanden werden aus den laufenden Hotelgästen rekrutiert. Eine bisherige Umfrage unter den teilnehmenden Gästen zur Studie und allenfalls in Zukunft geplanter gesundheits-touristischer Angebote ist sehr positiv und ermutigend.

Das Grandhotel Lienz hat sich bisher nur mit einem Probanden an der Studie beteiligt und die E-Bikekosten selbst übernommen. Ursprünglich war vom Studienleiter geplant, das Grandhotel Lienz nicht in die Studie mit einzubeziehen, was allerdings vom Tourismusverband dann vehement eingefordert wurde (ein Leitbetrieb sollte nicht ausgespart werden).

Die Untersuchungen erfolgen von zwei verschiedenen Ärzten an zwei verschiedenen Untersuchungsstellen, unabhängig voneinander. Die Studie ist sehr aufwändig und bedarf eines hohen zeitlichen Einsatzes der Untersucher (Doz. Dr. G. Neumayr, Prof. Dr. P. Lechleitner).

Das BKH Lienz bestimmt einen Teil der Laborparameter (wofür übrigens keine Kosten aus der Studie übernommen werden dürfen).

Der Tourismusverband unterstützt die Bewerbung der Studie unter den Gästen.

Eine Produktentwicklung mit Vernetzung von Betrieben kann erst nach Vorliegen der Ergebnisse konkretisiert werden und ist Aufgabe des Tourismusverbandes und der verschiedenen Marketingorganisationen und Hotels.

Dzt. werden interessierte Hotelbetriebe bei Studienbesprechungen für gesundheitstouristische Überlegungen motiviert, was ein langfristiger Prozess sein muss.

Ein Profit aus der Gesundheitsstudie kann wohl erst nach Abschluss, Auswertung und Publikation der Studie und einer allfälligen Produktentwicklung aus den Erkenntnissen der Studie und entsprechenden Umsetzungen erwartet werden. Das ist ein langjähriger Prozess, wie aus (den wenigen) Studien zu ähnlichen Themen bekannt ist. Die Studie ist nur ein Teil dieses Prozesses und Motivator einer hoffentlich stattfindenden gesundheitstouristischen Entwicklung. Erfolge können erst nach Jahren und bei nachhaltiger Verfolgung des Zieles (ev. nach 10 Jahren) erwartet werden.

Dem Studienleiter sind die in der Anfrage angeführten „zahlreichen bisher veröffentlichten Studien zum Thema Gesundheitstourismus“ auch nach intensiver Literaturrecherche, insbesondere zu den vorgelegten Fragestellungen, nicht bekannt. Im Gegenteil war aus den (auch medial präsentierten) gesundheitstouristischen Diskussionen der letzten Zeit unstrittig, dass ein erheblicher Forschungsbedarf, vor allem in Tirol, gegeben ist.

Mit freundlichen Grüßen



DI Dr. Bernhard Tilg  
Landesrat